Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 8 (1983)

Artikel: Die Gattung Micropodabrus Pic im Himalaja (Coleoptera, Cantharidae)
Autor: Wittmer, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980795

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gattung Micropodabrus Pic im Himalaja (Coleoptera, Cantharidae) (35. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Fauna)

von **W. Wittmer**

Abstract: *The genus Micropodabrus Pic in the Himalaya (Coleoptera, Cantharidae) (35th Contribution to the knowledge of the Indo-Malayan fauna)* – 25 species are listed from that region and a key is given for their identification. 15 species new to science are described, namely: *M. azureus* n.sp. (India: Meghalaya); *M. pallidulus* n.sp. (India: Manipur); *M. albovarius* n.sp. (India: W Bengal); *M. gyalpo* n.sp. (Bhutan); *M. subalbus* n.sp. (India: Assam); *M. fumidiformis* n.sp. (Sikkim); *M. parallelus* n.sp. (Bhutan); *M. jhumlaensis* n.sp. (India: Assam); *M. sublineolatus* n.sp. (Bhutan); *M. kamengensis* (India: Assam); *M. longicollis* (India: Assam); *M. tigrinus* n.sp. (India: Assam); *M. diffusus* n.sp. (India: Assam); *M. arunensis* n.sp. (E Nepal); *M. rufolineatus* n.sp. (India: W Bengal, Sikkim). Species synonymized: *Rhagonycha rollei* Pic = *M. purpurascens* (Hope); *Cephalomalthinus ocularis* Pic, *Podabrus ruficollis* Pic, *P. sikkimensis* Pic and *Anolisus ocularis* Champ. = *M. abdominalis* (Pic); *Podabrus annulicornis* Champ. = *M. lineolatus* Pic. Species transferred: *M. purpurascens* (Hope) from *Podabrus; M. cavicornis* (Champ.) from *Podabrus; M. eburneus* (Bourg.) from *Podabrus (Anolisus)*; *M. fumidus* (Champ.) from *Anolisus; M. abdominalis* (Pic) from *Podabrus (Anolisus); M. fuscolineatus* (Champ.) from *Podabrus; M. lineolatus* (Pic) from *Podabrus; M. marmoratus* (Bourg.) from *Podabrus; M. tenuicollis* (Champ.) from *Podabrus; M. dromedarius* (Champ.) from *Podabrus*.

Über diese Gattung schrieb ich bereits ausführlich (WITTMER, 1982). Heute wird versucht, etwas Ordnung in die Arten des Himalaja zu bringen. Durch das Entgegenkommen verschiedener Kollegen, denen ich für ihre Hilfe bestens danke, war es möglich, alle bisher beschriebenen Arten nebst umfangreichem unbestimmtem Material einzusehen:

BM = British Museum, London (Miss Dr. C. M. F. von Hayek, Mrs. E. R. Peacock)
MP = Muséum de Paris (Dr. J. J. Menier)
NHMB = Naturhistorisches Museum Basel (Dr. M. Brancucci)
WW = coll. W. Wittmer

Auch bei den in diesem Gebiete vorkommenden Arten treten oft ähnliche Schwierigkeiten auf, wenn entschieden werden soll, ob sie zu *Micropodabrus* oder zu *Rhagonycha* gestellt werden sollen. Bei den Arten mit kurzem und breitem Halsschild entscheidet letzten Endes nur noch der Bau des Kopulationsapparates. Es betrifft besonders die Arten: *eburneus* (Bourg.), *albovarius* n.sp., *gyalpo* n.sp., *subalbus* n.sp., *pallidulus* n.sp.

Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung Micropodabrus Pic ♂

1. Flügeldecken oft metallisch, oder, falls schwarz, sind die Fühlerglieder 3 bis 6 mit breiten Längsfurchen oder Gruben versehen 2
– Flügeldecken nicht metallisch, Fühlerglieder ohne breite, und wenn, nur mit ganz kurzen und schmalen Eindrücken versehen 4
2. Flügeldecken metallisch 3
– Flügeldecken schwarz. Fühlerglieder 3 bis 6 mit breiten Längsfurchen versehen. Nilghiri Hills. 3. **M. cavicornis** (Champ.)
3. Fühlerglieder 11 vor der Mitte leicht geknickt, 9 und 10 mit einer mehr oder weniger deutlichen Längskante am Innenrand. Indien (Himachal Pradesh, Kumaon, Darjeeling Distr., Assam, Kameng), Nepal, Bhutan. 1. **M. purpurascens** (Hope).
– Fühlerglieder ohne besondere Auszeichnungen. Kopulationsapparat Abb. 1. Meghalaya. 2. **M. azureus** n. sp.
4. Dorsales Basalstück nicht tief gespalten, ungespalten, oder mit einer wenig tiefen Ausrandung an der Spitze 5
– Dorsales Basalstück tief gespalten 8
5. Dorsales Basalstück so lang oder fast so lang wie die Parameren des ventralen Basalstücks 6
– Dorsales Basalstück viel kürzer als die Parameren des ventralen Basalstücks (Abb. 3). Manipur. 4. **M. pallidulus** n. sp.
6. Das dorsale Basalstück ist so lang oder nur wenig kürzer als die Parameren des ventralen Basalstücks und an der Spitze nicht oder kaum merklich ausgerandet. 7
– Das dorsale Basalstück ist deutlich länger als die Parameren des ventralen Basalstücks und an der Spitze deutlich ausgerandet (Abb. 4). Darjeeling Distr. 5. **M. albovarius** n.sp.
7. Das dorsale Basalstück ist schmal, die Seiten werden von den Parameren nicht zugedeckt und sind zur Spitze fast parallel, letztere leicht gerundet (Abb. 5). Bhutan. 6. **M. gyalpo** n. sp.
– Das dorsale Basalstück ist breit, schwach ausgerandet, die Seiten werden von den Parameren zugedeckt und sind zur Spitze verschmälert (Abb. 6). Kameng. 7. **M. subalbus** n. sp.

8. Das dorsale Basalstück ist lang und schmal, oder wenigstens zur Spitze verschmälert 9
– Das dorsale Basalstück ist breit, zur Spitze immer verbreitert, die beiden Teile überlappen sich oft. 18
9. Flügeldecken braun bis schwarz, manchmal mit Zeichnung 10
– Flügeldecken weisslich, nur die Naht ist schmal schwarz (Kopulationsapparat Abb. 7). Darjeeling Distr. 8. **M. eburneus** (Bourg.)
10. Einschnitt in der Mitte des dorsalen Basalstücks nicht dreieckig, tiefer als die beiden Teile zusammen breit sind. 12
– Einschnitt in der Mitte des dorsalen Basalstücks dreieckig, ungefähr so lang wie die beiden Teile zusammen breit sind . 11
11. Spitzen der Parameren des ventralen Basalstücks mehr gerade, etwas ausgehöhlt, oft etwas verdreht (Abb. 8). Indien (Kumaon), Nepal. 9. **M. fumidus** (Champ.)
– Spitzen der Parameren des ventralen Basalstücks nach innen gebogen, nicht ausgehöhlt, sondern verdickt (Abb. 9). O Nepal. 10. **M. fumidiformis** n. sp.
12. Spitzen der Parameren des ventralen Basalstücks breiter als die Spitzen des dorsalen Basalstücks. 13
– Spitzen der Parameren des ventralen Basalstücks schmäler oder ungefähr gleich breit wie die Spitzen des dorsalen Basalstücks. 15
13. Spitzen der Parameren nicht doppelt so breit wie die Spitzen des dorsalen Basalstücks. 14
– Spitzen der Parameren gut doppelt so breit wie die Spitzen des dorsalen Basalstücks (Abb. 10). Bhutan. 11. **M. parallelus** n. sp.
14. Spitze der Parameren flach, leicht ausgehöhlt, nicht verdreht (Abb. 11–12). Kameng. 12. **M. jhumlaensis** n. sp.
– Spitze der Parameren leicht verdreht (Abb. 13). Bhutan. 13. **M. sublineolatus** n. sp.
15. Parameren gegen die Spitze nicht regelmässig verengt, letztere meist gekrümmt, ohne kleine hornförmige Anhängsel am Mittelstück. 16
– Parameren gegen die Spitze regelmässig verengt, lanzenförmig, Spitze nicht gekrümmt; meistens sind kleine hornförmige Anhängsel am Mittelstück sichtbar (Abb. 14). Darjeeling Distr., Buthan. 14. **M. abdominalis**(Pic)

16. Parameren schlank, nicht erst kurz vor der Spitze verschmälert 17
– Parameren breit, erst kurz vor der Spitze verschmälert und hier deutlich abgesetzt (Abb. 15). Kumaon, C Nepal. 15. **M. fuscolineatus** (Champ.)
17. Dorsales Basalstück im Profil gesehen, vor der Spitze erweitert (Abb. 16–17). Darjeeling Distr., O Nepal. 16. **M. lineolatus** (Pic)
– Dorsales Basalstück im Profil gesehen, allmählich zur Spitze verschmälert, vor der Spitze nicht erweitert (Abb. 18). Kameng. 17. **M. kamengensis** n. sp.
18. Parameren des ventralen Basalstücks seitlich abgesetzt 19
– Parameren des ventralen Basalstücks seitlich nicht abgesetzt 23
19. Spitze des dorsalen Basalstücks auf der Innenseite mehr oder weniger verdickt, ventralwärts gebogen, oder ziemlich dicht behaart 20
– Spitze des dorsalen Basalstücks auf der Innenseite nicht randartig verdickt oder ventralwärts gebogen, Behaarung kurz, normal 22
20. Spitze des dorsalen Basalstücks verdickt oder ventralwärts gebogen 21
– Spitze des dorsalen Basalstücks dicht mit langen Haaren besetzt, unter der Spitze der Parameren verdickt und in einen kleinen Zahn ausgezogen (Abb. 19). Darjeeling Distr., O Nepal. 18. **M. marmoratus** (Bourg.)
21. Spitze des dorsalen Basalstücks verdickt; Parameren fast parallel, aufrecht stehend (Abb. 20). Kameng. 19. **M. longicollis** n. sp.
– Spitze des dorsalen Basalstücks ventralwärts gebogen; Parameren flach, nicht aufrecht stehend (Abb. 21). Kameng. 20. **M. tigrinus** n. sp.
22. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind seitlich eingeschnitten abgesetzt (Abb. 22). Kameng. 21. **M. diffusus** n. sp.
– Die Parameren des ventralen Basalstücks sind seitlich fast rechtwinklig abgesetzt (Abb. 26). Tibet, Nepal. 23. **M. dromedarius** (Champ.)
23. Die Parameren sind lanzenförmig. Dorsales Basalstück nicht nach innen gebogen, normal behaart 24

– Die Parameren sind gegen die Spitze verschmälert, dann wieder verbreitert, die nach aussen gerichtete Spitze ist ein wenig länger als die innere. Dorsales Basalstück nach innen gebogen, mit sehr langen Haaren besetzt (Abb. 24). O. Nepal, Darjeeling Distr., Sikkim, Bhutan.
22. **M. tenuicollis** (Champ.)

24. Die beiden Teile des dorsalen Basalstücks sind breit, stark gerundet und überlappen sich (Abb. 27). O Nepal.
24. **M. arunensis** n. sp.

– Die beiden Teile des dorsalen Basalstücks sind viel schmäler, sie stehen voneinander getrennt (Abb. 28). Darjeeling Distr. 25. **M. rufolineatus** n. sp.

1. **Micropodabrus purpurascens** (Hope) n.comb.

Telephorus purpurascens Hope, 1831, in Gray, Zool. Misc.: 26.
Podabrus purpurascens, Champion, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 119, fig. a, c p. 123.
Rhagonycha rollei Pic, 1907, Echange 23: 172, **n. syn.**

Die Syntypen von *Rhagonycha rollei* in coll. Pic (MP) stimmen mit *purpurascens* überein, so dass *rollei* als Synonym von *purpurascens* zu betrachten ist.

Die Art ist im Himalaja weit verbreitet, vom Osten her vom Kameng Distr. (Indien), Darjeeling Distr., Sikkim über Central Nepal, Kumaon (Indien) bis nach Himachal Pradesh im Westen.

2. **Micropodabrus azureus** n. sp. Abb. 1–2.

♂. Kopf schwarz, von der Mitte der Augen nach vorne gelb; Fühler dunkel, zwei erste Glieder gelblich, weitere zunehmend dunkler werdend; Halsschild braun, ringsum in variabler Breite schmal gelblich, in den Vorderecken am breitesten gelblich, Übergang von braun ins gelbliche nicht scharf abgegrenzt; Schildchen schwarz; Flügeldekken tiefblau metallisch schimmernd; Beine bräunlich, Spitzen der Tibien und deren Unterseite aufgehellt, Unterseite der Schenkel breit aufgehellt, gelblich.

Kopf lang, mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen länger als der Längsdurchmesser eines Auges, Stirne hinter und zwischen den Augen flach eingedrückt; Mikrochagrinierung auf der basalen Hälfte noch sichtbar, vordere Hälfte glatt, Punktierung fein, zerstreut. Fühler (Abb. 2) lang, vom 3. Glied an schwach flachgedrückt und bis zum 10. zur Spitze schwach nach innen erweitert, 3. mehr als

doppelt so lang wie das 2., 4. nur wenig länger als das 3. Halsschild länger als breit (53×44), Seiten nach vorne zuerst kurz, fast nicht verengt, dann deutlich ausgerandet verengt, Basalecken stumpfwinklig; Beulen auf der Scheibe breit, nach vorne verschmälert, Mittellinie in der Mitte und gegen die Basis deutlich; Oberfläche glatt mit unregelmässigen Unebenheiten, Punkte feiner als auf dem Kopf, sehr zerstreut. Flügeldecken langgestreckt, Punkte gross, einzelne Punkte hin und wieder zusammenfliessend, 1 bis 2 Längsrippen angedeutet.

Kopulationsapparat Abb. 1. Parameren des ventralen Basalstücks am Innenrand längs eingedrückt, apikal in 2 Spitzen endend, wovon die ventral gelegene schärfer ist als die dorsal gelegene. Dorsales Basalstück verkürzt, Spitze breit, wenig tief ausgerandet.

Länge: 9.5 mm.

Typus: Holotypus (WW); Indien, Meghalaya, Shillong, 1. V. 1959, F. Schmid.

Die neue Art ist neben *M. purpurascens* (Hope) zu stellen, mit der sie sehr nahe verwandt ist. Der Bau des Kopulationsapparates zeigt nur geringe Unterschiede. Der Bau der Fühler erlaubt hingegen eine Trennung. Bei der neuen Art fehlen die langen, glatten Stellen auf den Gliedern 9 bis 11, die bei *purpurascens* sehr deutlich sind. Ausserdem ist das 11. Fühlerglied bei *azureus* gerade, nicht geknickt, bei *purpurascens* deutlich geknickt (vergleiche auch CHAMPION, 1926, p. 123, Abb. c.

3. **Micropodabrus cavicornis** (Champ.) n. comb.

Podabrus cavicornis CHAMPION, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 122, fig. d.

Ein typischer Vertreter der Gattung *Micropodabrus* mit difformen Fühlern, die Typenserie von 3 Exemplaren befindet sich im British Museum.

4. **Micropodabrus pallidulus** n. sp. Abb. 3.

Kopf schwarz, nur die Wangen sind aufgehellt; Fühler schwärzlich; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken gelb; Schenkel gelb, Schienen und Tarsen angedunkelt.

♂. Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, Schläfen viel kürzer als der Durchmesser eines Auges, Stirne zwischen den Augen fast flach; Oberfläche hinter den Fühlerwurzeln grob und unregelmässig skulptiert und punktiert, einzelne Punkte zusammenfliessend, zwischen den Augen einzelne feine Längsrippen bildend, Vorderstirn fast

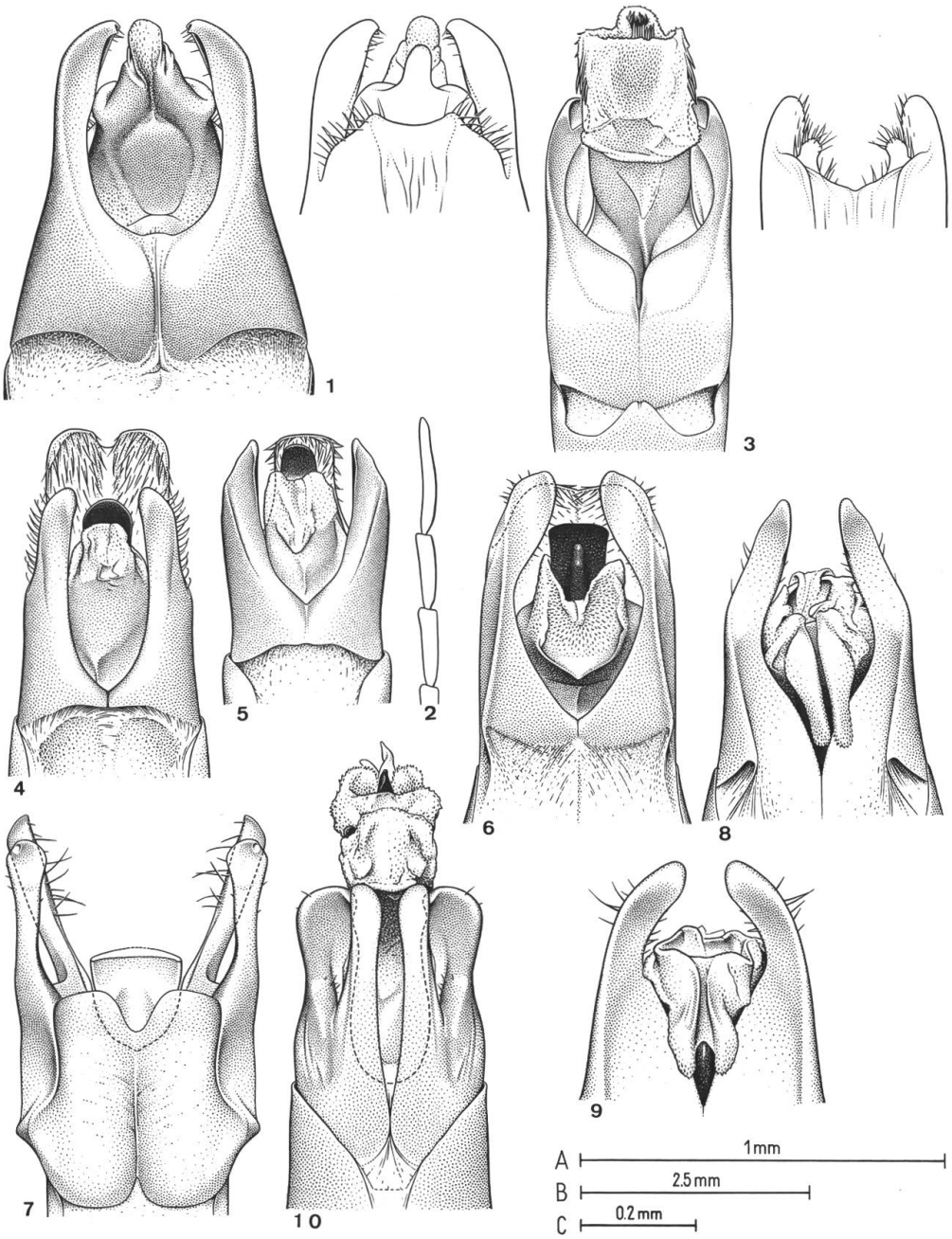

Abb. 1–10: 1–2. *Micropodabrus azureus* n. sp., ♂: Kopulationsapparat, links Ventralseite, rechts Dorsalseite. 2, Fühlerglieder 9–11. 3–10. Kopulationsapparat von *Micropadabrus* ♂: 3, *M. pallidulus* n. sp., Ventralseite, rechts daneben Spitze des dorsalen Basalstücks. 4, *M. albovarius* n. sp., Ventralseite. 5, *M. gyalpo* n. sp., Ventralseite. 6, *M. subalbus* n. sp., Ventralseite. 7, *M. eburneus* (Bourg.), Ventralseite, Mittelstück weggelassen. 8, *M. fumidus* (Champ.), Ventralseite. 9, *M. fumidiformis* n. sp. Ventralseite. 10, *M. parallelus* n. sp., Dorsalseite.
A = Massstab für Abb. 1, 3–5, 10.
B = Massstab für Abb. 2.
C = Massstab für Abb. 6–9.

ganz glatt, am Vorderrand des Clypeus einzelne grobe Punkte. Fühler lang, fast fadenförmig, 3. Glied 2½mal so lang wie das 2., folgende bis zum 7. etwas länger als das 3. Halsschild ungefähr so lang wie breit, Seiten nach vorne leicht verengt; Oberfläche glatt, einzelne fast erloschene Punkte erkennbar; basale Hälfte mit 2 schwachen Beulen, die durch einen Längseindruck voneinander getrennt sind. Flügeldecken langgesteckt, teils fein gewirkt, teils mit schwachen Punkten; Behaarung fein greis, dazwischen ganz vereinzelte nur wenig längere Haare. Klauen gespalten, die innere ein wenig kürzer als die äussere.

Kopulationsapparat Abb. 3, Ventralseite. Die Parameren des ventralen Basalstücks fehlen.

♀. Fühler kürzer als beim ♂, Halsschild etwas breiter als lang (44×40). Jede Klaue mit einem breiten Zahn auf der Innenseite.

Länge: 6.5–8 mm.

Typen: Holotypus (WW) und 3 Paratypen (WW); Indien, Manipur, Hkayam Boum, 8000′, 20. und 23. VI. 1960, F. Schmid.

Der stark abweichende Bau des Kopulationsapparates, neben dem ungewöhnlichen Habitus der neuen Art mit dem stark skulptierten, fast matten Kopf und dem verhältnismässig breiten Halsschild, lassen keinen Vergleich mit den anderen Arten der Gattung zu.

5. **Micropodabrus albovarius** n. sp. Abb. 4.

Kopf schwarz, vorderer Teil, beginnend am Hinterrand der Fühlerwurzeln, gelb; Fühler bräunlich, selten etwas stärker angedunkelt, erste 3 bis 5 Glieder gelb; Halsschild gelb mit einer grossen schwarzen medianen Makel, die etwas näher am Basalrand als am Vorderrand liegt; Schildchen schwarz; Flügeldecken gelb bis weisslich, Naht schmal angedunkelt, kurz vor der Spitze oft kaum geschwärzt; Beine gelb, höchstens die Tarsen leicht gebräunt.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach, Oberfläche mikrochagriniert, fast matt, zerstreute Haarpunkte sichtbar. Fühler verhältnismässig kurz, in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterschenkel knapp erreichend, Glied 2 so lang wie 3, 4 ein wenig länger, Längseindrücke fehlen. Halsschild kaum merklich breiter als lang (28×27), Seiten nach vorne verengt, vor der Mitte schwach ausgerandet, zwei schwache Längshöcker vorhanden, Längseindruck in Form einer Linie in der Mitte fehlt, Mikrochagrinierung etwas weniger deutlich als auf dem Kopf, zerstreute Haarpunkte sichtbar. Flügeldecken langgestreckt, ziemlich stark erloschen gerunzelt oder gewirkt, ohne Punkte, Behaa-

rung greis wie auf dem Kopf und Halsschild, einzelne längere Haare vorhanden.

Kopulationsapparat Abb. 4. Parameren des ventralen Basalstücks schmal, fast parallel, apikaler Teil längs eingedrückt, Spitze auf der Innenseite ganz leicht verdickt. Das dorsale Basalstück überragt ein wenig die Spitzen der Parameren, es ist an der Spitze breit, diese mit einem gerundeten Ausschnitt versehen. Hinter dem Mittelstück befindet sich ein laterophysenartiger Fortsatz mit gerundeter Spitze.

Länge: 6 mm.

Typen: Holotypus (NHMB) und 2 Paratypen (1 ex., NHMB; 1 ex., WW); Indien, W Bengalen, Darjeeling Distr., Tonglu-Garibas, 3050–2600 m, 7. VI. 1975, W. Wittmer, 1 Paratypus; Sikkim, Yagtang, 11600', 17. VI. 1959, F. Schmid.

Diese und die beiden nachfolgend beschriebenen Arten gehören zu einer kleinen Gruppe eng verwandter Arten, die identisch gefärbt und gebaut sind. Sie unterscheiden sich von den meisten übrigen *Micropodabrus* aus dem Himalaja, durch die wenig oder gar nicht eingeschnittene Spitze des dorsalen Basalstücks.

6. **Micropodabrus gyalpo** n. sp. Abb. 5.

In Färbung und Körperform mit *albovarius* identisch; der Halsschild ist breiter als lang und variiert zwischen 32×28 und 28×26.

Kopulationsapparat Abb. 5., Parameren des ventralen Basalstücks längs eingedrückt, zur Spitze verschmälert, in eine Spitze auslaufend, die von der Seite gesehen, gerundet ist. Dorsales Basalstück ungefähr so lang wie die Parameren, ziemlich schmal, zur Spitze leicht verschmälert, diese fast gerade, Seiten gerundet. Hinter dem Mittelstück befindet sich ein laterophysenartiger Fortsatz mit gerundeter Spitze.

♀. Augen nur wenig kleiner als beim ♂. Fühler etwas kürzer, Glied 2 eher etwas kräftiger und ein wenig länger als 3.

Länge: 5.5–6.5 mm.

Typen: Holotypus (NHMB) und Paratypen (NHMB); Bhutan, Gogona, 3100 m, 10.–12. VI. 1972. Paratypen (NHMB). Bhutan, Kotoka-Gogona, 2600–3400 m, 10. VI. 1972; Paratypen (NHMB und WW); Bhutan, Dorjula, 3100 m, 6. VI. 1972.

Von *albovarius* nur durch den Bau des Kopulationsapparates zu unterscheiden. Das dorsale Basalstück ist bei *albovarius* mehr parallel, an den Seiten schwach ausgerandet, Spitze in der Mitte ausgerandet, bei *gyalpo* zur Spitze verschmälert, diese in der Mitte nicht ausgerandet.

7. **Micropodabrus subalbus** n. sp. Abb. 6.

In Färbung und Körperform mit *albovarius* identisch; der Halsschild bei dem einzigen vorliegenden ♂ ist kaum merklich länger als breit (28×27), bei zwei ♀ ein wenig breiter als lang (28×26 und 30×29).

Kopulationsapparat Abb. 6. Die Parameren des ventralen Basalstücks sehen in der Mitte aus wie leicht zusammengedrückt, apikaler Teil längs eingedrückt. Dorsales Basalstück ein wenig kürzer als die Parameren, breit, Spitze leicht ausgerandet. Der laterophysenartige Fortsatz hinter dem Mittelstück mit mehr gerader Spitze, ausserdem ist auf der Ventralseite, dicht über der Basis, eine fast durchsichtige, gerundete Leiste zu sehen, die in der Mitte am breitesten ist und gegen die Seiten an Höhe abnimmt.

♀. Gleiche Merkmale wie für *M. gyalpo* beschrieben.

Länge: 5.7–6 mm.

Typen: Holotypus (WW) und Paratypen (WW). Indien, Assam, Kameng Div., Talung Dzong, 7000′, 12. V. und 3. VI. 1961, F. Schmid.

Von *albovarius* und *gyalpo* nur durch die Form des Kopulationsapparates zu unterscheiden, vergleiche Abbildungen.

8. **Micropodabrus eburneus** (Bourg.) n. comb. Abb. 7.

Podabrus (Anolisus) eburneus Bourgeois, 1902, Bull. Mus. Paris 8: 426.

Im MP befinden sich 5 Syntypen (4 ♂ 1 ♀), 1 ♂ bezeichne ich als Lectotypus, die übrigen als Paralectotypen, alle stammen von Darjeeling, Harmand 1890.

Diese Art gehört zusammen mit den vorgängig beschriebenen zu den kleinsten der Gattung. Der Kopulationsapparat ist besonders auffällig durch die schmalen, weit auseinanderstehenden Parameren des ventralen Basalstücks, das dorsale Basalstück ist tief gespalten und bildet zwei schmale, stark gebogene Fortsätze. Kopulationsapparat Abb. 7 nach 1 Ex. von Mirik, Darjeeling Distr.

Weiteres Material. Darjeeling Distr., Bijanbari-Ghum, 12. V. 1975, W. Wittmer (WW); Mirik, 1976, W.B. (WW). Bhutan, Chimakothi, 1900–2300 m, 20.–24. V. 1972 (NHMB). Assam, Kameng Div., Talung Dzong, 7000′, 3. VI. 1961, F. Schmid (WW).

9. **Micropodabrus fumidus** (Champ.) n. comb. Abb. 8.

Anolisus fumidus Champion 1926, Ent. month. mag. 62 : 125.

Diese Art wurde nach 8 Weibchen aus N Kumaon, Pindar Valley und Tibet beschrieben. Die mir vorliegenden Exemplare stimmen im

Körperbau und der Färbung mit der Typenserie überein. Aus N Kumaon besitze ich 2 ♂ 2 ♀ von Gangrea (Pauri Garhwal), 14. VI. 1958, 7500–10000′, F. Schmid. Für die Zeichnung des Kopulationsapparates (Abb. 8) wurde ein Exemplar von Gangrea verwendet.

Weiteres Material: Nepal, Thodung, 3100 m, 20.–25. V. 1962, G. Ebert (WW); Ting Sang La, 3800 m, 6.–7. V. 1962, G. Ebert (WW); 27°56′N, 85°00′E, 9900 m, Malaise trap, 17.–23. V. 1967, Canad. Nepal Exp. (Biosyst. Res. Inst., Ottawa); 28°00′N, 85°00′E, Malaise trap, 14.–21. V. 1967, Canad. Nepal Exp. (Biosyst. Res. Inst., Ottawa).

10. **Micropodabrus fumidiformis** n. sp.

Die Beschreibung von *M. fumidus* (Champ.) passt auf diese neue Art, weshalb auf eine Wiederholung verzichtet wird.

Der Kopulationsapparat (Abb. 9) fällt auf durch die an der Spitze stark verdickten Spitzen. Dorsales Basalstück an der Spitze fast dreiekkig eingeschnitten.

Länge: 6.5 mm.

Typus: Holotypus (WW); Sikkim, Yagtang, 11600′, 17. VI. 1959, F. Schmid. 1 Paratypus (NHMB); E Nepal, Jumbesi, 2700 m, 3. V. 1963.

Eine mit *M. fumidus* (Champ.) nahe verwandte Art, die sich hauptsächlich durch die Form der Spitzen des dorsalen Basalstücks unterscheidet. Bei *fumidus* sind die Spitzen nicht verdickt, sondern flach, leicht verdreht, bei *fumidiformis* nicht flach, sondern verdickt.

11. **Micropodabrus parallelus** n. sp. Abb. 10.

In der Färbung mit *M. fuscolineatus* (Champ.) übereinstimmend.

Die Gestalt stimmt mit *lineolatus* (Pic) überein, ausgenommen der Clypeus, welcher in der Mitte noch deutlicher bzw. tiefer ausgerandet ist.

Kopulationsapparat Abb. 17. Parameren des ventralen Basalstücks sehr flach, gegen die Spitze leicht verbreitert, innerer Teil derselben leicht verdickt und kurz ventralwärts verlängert. Fortsätze des dorsalen Basalstücks bis zur Spitze verhältnismässig breit, diese gerundet. Mittelstück auf der Dorsalseit ohne besondere Merkmale.

Länge: 7.5 mm.

Typen: Holotypus (NHMB); Bhutan, Sampa-Kotoka, 1400–2600 m, 9. VI. 1972, W. Wittmer). 1 Paratypus (WW); Bhutan, Bumthang, 31. VII. 1976, W. Roder & L. Caminada.

Neben *M. lineolatus* (Pic) zu stellen.

12. **Micropodabrus jhumlaensis** n. sp. Abb. 11–12.

Braun bis dunkelbraun, Seiten des Halsschilds, Fühlerglieder 1 bis 5 oder 6 in den Gelenken und Beinen schwach aufgehellt.

♂. Kopf mit den fast halbkugelförmigen Augen breiter als der Halsschild; Schläfen ungefähr halb so lang wie der Durchmesser eines Auges, gegen die Basis verengt; Stirne zwischen den Augen schwach eingedrückt; Oberfläche chagriniert, zerstreute Haarpunkte vorhanden. Fühler langgesteckt, schmal, Glieder gegen die Spitze nur schwach verbreitert, 2. Glied kürzer als das 3., 4. nur wenig länger als das 3., 6. bis 10. mit einer kleinen, ovalen, glatten, leicht eingedrückten Stelle. Halschild nur wenig breiter als lang (40×38), Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, Basalecken schwach spitzwinklig vorstehend; Oberfläche fast glatt, zerstreute Haarpunkte fast ganz erloschen. Flügeldecken nach hinten nur wenig erweitert, 2 Längsrippen angedeutet, Punktierung längs der Naht und den Rippen deutlicher als dazwischen.

Kopulationsapparat Abb. 11–12. Parameren des ventralen Basalstücks ziemlich parallel, gegen die Spitze ganz schwach verbreitert und leicht ventralwärts gebogen, Spitze gerundet. Dorsales Basalstück tief gespalten, die beiden Fortsätze stehen weit auseinander, sie sind vor der Spitze beginnend ganz leicht verbreitert.

♀. Fühler kürzer, ohne kleine Eindrücke, Augen kleiner.

Länge: 13–14 mm.

Typus: Holotypus (WW); Assam, Kameng Div., Jhum La, 7800′, 2. VI. 1961, F. Schmid.

Die neue Art ist neben *M. sublineolatus* Wittm. zu stellen, sie hat einfarbig braune Flügeldecken, die bei *sublineolatus* mehr oder weniger deutlich gestreift sind. Weitere Unterschiede zeigt der Bau des Kopulationsapparates.

13. **Micropodabrus sublineolatus** n. sp. Abb. 13.

Diese Art kommt in 2 Farbformen vor: 1) Dunkelbraun, nur die Schläfen und die Seiten des Halsschilds, hauptsächlich gegen die Vorderecken ganz schwach aufgehellt, die Fühlerglieder 1 bis 4 oder 5 an der Spitze schmal aufgehellt. 2) Heller braun, Kopf wie bei 1), Halsschild heller, ebenso die Seiten deutlicher aufgehellt, manchmal finden sich auch auf der Scheibe 2 mehr oder weniger deutliche helle Flecken; Flügeldecken heller braun mit 3 feinen dunkleren Längslinien, wie bei *lineolatus* und *fuscolineatus*.

♂. Kopf mit den halbkugelförmigen Augen breiter als der Hals-

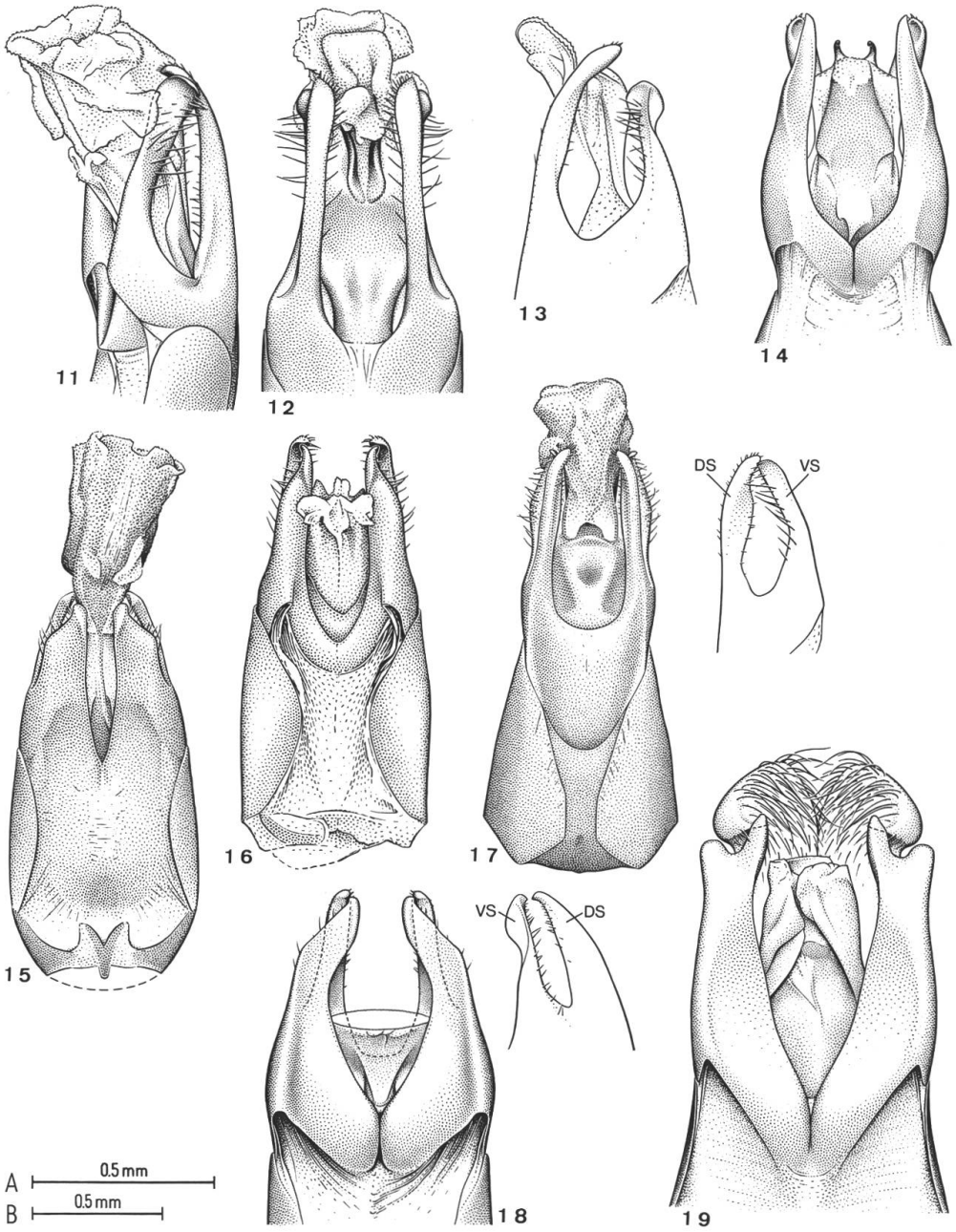

Abb. 11–19: Kopulationsapparat von *Micropodabrus* ♂: 11, *M. jhumlaensis* n. sp., fast im Profil. 12, idem Dorsalseite. 13, *M. sublineolatus* n. sp., im Profil. 14, *M. abdominalis* (Pic), Ventralseite. 15, *M. fuscolineatus* (Champ.), Ventralseite. 16, *M. lineolatus* (Pic), Ventralseite, rechts daneben im Profil (Mittelstück weggelassen). 17, idem, Dorsalseite. 18, *M. kamengensis* n. sp., Ventralseite (Spitze des Mittelstücks weggelassen), rechts daneben Spitze im Profil. 19, *M. marmoratus* (Bourg.), Ventralseite. (DS = Dorsalseite, VS = Ventralseite).
A = Massstab für Abb. 11–14, 18, 19.
B = Massstab für Abb. 15–17.

schild, Stirne vor der Basis etwas deutlicher als zwischen den Augen flach eingedrückt; Oberfläche fein mikrochagriniert, fast matt, dazwischen zerstreute Punkte sichtbar. Fühler lang und schmal fast fadenförmig, Glied 2 kürzer als 3, 4 ein wenig länger als 3, 5 bis 11 mit einem leicht ovalen kurzen Eindruck. Halsschild kaum merklich breiter als lang, vor der Mitte und an den Basalecken am breitesten, diese ein wenig in spitzem Winkel vorstehend, Seiten nach vorne gerundet verschmälert; Scheibe basal mit 2 Längsbeulen, Mittellinie fehlt; Oberfläche glatt, zerstreut fein punktiert. Flügeldecken langgestreckt, ziemlich stark erloschen punktiert, 2 Längsrippen meistens erkennbar.

Kopulationsapparat Abb. 13 im Profil gesehen. Die beiden blattartigen Gebilde auf der Dorsalseite des Mittelstücks sind oft nach unten gelegt und liegen dann ein wenig übereinandergefaltet zwischen den langen Fortsätzen des dorsalen Basalstücks.

♀. Augen klein, Fühler kürzer.

Länge: 9 mm.

Typus: Holotypus (NHMB) und 2 Paratypen (1 ex., NHMB; 1 ex., WW); Bhutan, Gogona, 3100 m, am Licht (Farbton 1). 2 Paratypen (NHMB); Bhutan, Dorjula, 2900 m, 29. IV. 1972 (Farbton 2). 1 Paratypus

Weiteres Material: O Nepal, Hatiya-Hong Gaon, 1550–2300 m, 29. V. 1980, W. Wittmer (Farbton 2).

Eine mit *M. lineolatus* (Pic) und *fuscolineatus* (Champ.) nahe verwandte Art, die sich lediglich durch den Bau des Kopulationsapparates von diesen unterscheidet.

14. **Micropodabrus abdominalis** (Pic) n. comb. Abb. 14.

Podabrus (Anolisus) abdominalis Pic, 1906, Echange 22: 81.
Cephalomalthinus ocularis Pic, 1921, l.c. 37: 5, **n. syn.**
Podabrus ruficollis Pic, 1921, Mél. exot.-ent. 33: 28, **n. syn.**
Podabrus sikkimensis Pic, 1924, Bull. Mus. Paris 30: 480, **n. syn.**
Anolisus ocularis Champion 1926, Ent. Month. Mag. 62: 124, **n. syn.**

Der Holotypus ♀ wird im MP aufbewahrt, Fundort: Sikkim. Trokkenzeit, H. Fruhstorfer. Aus dem Gebiet Darjeeling Distr., Sikkim, Bhutan und Kameng liegen mir viele Exemplare vor. Es scheint sich um eine in Grösse und Färbung sehr variable Art zu handeln. Der Holotypus weist eine einfarbig schwarze Oberfläche auf, nur die Wangen und die Mandibeln sind aufgehellt, ebenso das Abdomen. Aus dem Darjeeling Distr., Sikkim und Bhutan sah ich einfarbig schwarze Exemplare, bei einem sind die Hinterbeine gelb und die Mittelschenkel

auf der Unterseite aufgehellt. Auffällig ist, dass diese schwarzen Exemplare nur in weiblichen Exemplaren vorliegen. Ausgenommen ein schwärzliches ♂, bei dem alle Beine hell sind. Von den gleichen Fundorten in beiden Geschlechtern liegen schwarze Tiere mit rotem Halsschild vor, bei denen der vordere Teil des Kopfes aufgehellt ist. Weitere Farbvariationen: 1) Kopf schwarz, Halsschild angedunkelt, Flügeldecken und Beine hellbraun, evtl. ist die Naht der Flügeldecken leicht angedunkelt. 2) Nur die Kopfbasis bis zu den Fühlerwurzeln schwarz, Halsschild und Beine fast orange, Flügeldecken gelb. Zahlreiche Kopulationsapparate wurden herauspräpariert und mit einander verglichen, wobei nur geringe Unterschiede im Bau festzustellen waren. Für die Abb. 14 diente 1 Exemplar von Thimphu (Bhutan), 30. V. 1972, im NHMB. Die beiden fast hornförmigen Fortsätze an der Spitze des Mittelstücks stehen im rechten Winkel oder fast so, wenn das Mittelstück stärker ausgestülpt ist.

Cephalomalthinus ocularis Pic, siehe auch WITTMER, 1982, mit einer Etikette «Asia minor» ist ein wenig grösser als der Durchschnitt von *M. abdominalis* (Pic). Ein ebenso grosses Exemplar sah ich von Thimphu (Bhutan), das auch in der Färbung mit der Art von Pic übereinstimmt. Ich betrachte *C. ocularis* Pic als Synonym von *M. abdominalis* (Pic).

Podabrus ruficollis Pic, Holotypus ♀ im MP, Fundort: Trichinopolis, Ind.or. Der Holotypus ist stark defekt, Kopf teilweise, Abdomen und Flügeldecken fast ganz von Anthrenen zerfressen, er lässt immerhin erkennen, dass es sich um *M. abdominalis* (Pic) handelt und deshalb als Synonym von dieser Art zu betrachten ist.

Von *Podabrus sikkimensis* Pic befinden sich im MP zwei Syntypen, beide Weibchen, Fundort: Darjeeling, Harmand 1890. Ein Exemplar bezeichne ich als Lectotypus, das andere als Paralectotypen. Die Art ist Synonym von *M. abdominalis* (Pic).

Von *Anolisus ocularis* Champ. liegt mir aus der Syntypenserie ein Pärchen vor, das sich via coll. M. Pic im MP befindet, Fundort: Sikkim, Singhik. Beide Exemplare bezeichne ich als Paralectotypen, sie sind hellbraun bis gelb gefärbt mit dunklem Kopf. *Anolisus ocularis* Champ. ist ein weiteres Synonym von *M. abdominalis* (Pic).

Weiteres Material: India, W Bengalen, Darjeeling Distr., Lebong, 1600–1860 m, 8. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Raman, 2450 m, 19. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Rimick-Raman, 1950–2450 m, 19. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Lopchu, 1800 m, 3. und 9. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Shirikola-Rimbick, 1950–2350 m, 21. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Umgebung Kalimpong, Teesta River, 750 m, 1. IV. 1977, Bhakta B. (NHMB). Sikkim, Nanga, 5000′, 11. V. 1959,

F. Schmid (WW); Lathong 6500′, 15. V. 1959, F. Schmid (WW). Bhutan, Thimpu, 2300–2500 m, 17. IV.–2. VI. 1972 (NHMB); Chimakothi, 1900–2300 m, 20.–24. V. 1972 (NHMB); 6 km nach Dorjula, 2600 m, 6. VI. 1972 (NHMB); Sampa-Kotoka, 1400–2400 m, 9. VI. 1972 (NHMB).

15. **Micropodabrus fuscolineatus** (Champ.) n. comb. Abb. 15.

Podabrus fuscolineatus Champion 1926, Ent. Month. Mag. 62: 121.

Die Syntypen befinden sich im BM, das ♂ habe ich als Lectotypus, die beiden ♀ als Paralectotypen bezeichnet.

Die Art stimmt mit Exemplaren überein, die aus Nepal stammen: Pulchoki, Katmandu, 2000 m, 7. VI. 1977, W. Wittmer & M. Brancucci; der Kopulationsapparat (Abb. 15) wurde nach einem solchen Exemplar gezeichnet.

16. **Micropodabrus lineolatus** (Pic) n. comb. Abb. 16–17.

Podabrus lineolatus Pic, 1924, Bull. Mus. Paris 30: 481.
Podabrus annulicornis Champion, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 121, **n. syn.**

Im MP befinden sich 3 Syntypen, alle Männchen mit Fundort Darjeeling, Harmand 1890, 1 Ex. bezeichnete ich als Lectotypus, die anderen beiden als Paralectotypen.

Die 2 Syntypen von *P. annulicornis* Champ., die ebenfalls aus Darjeeling stammen, stimmen mit *lineolatus* Pic überein, so dass ich *annulicornis* Champ. als Synonym von *lineolatus* Pic betrachte.

Für die Zeichnung des Kopulationsapparates (Abb. 16, Ventralseite) wurde ein Exemplar von Ramam und für Abb. 17, Dorsalseite, ein Exemplar von Darjeeling verwendet.

Weiteres Material: Indien, Darjeeling Distr., Darjeeling, VI. 1961, (NHMB); Lopchu-Ghum, 6. VI. 1975, W. Wittmer (NHMB); Bijanbari-Ghum, 12. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Lebong, 1600–1850 m, 11. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Rimbick-Raman, 1950–2450 m, 19. V. 1975, W. Wittmer (NHMB); Raman, 2450 m, 19. V. 1975, W. Wittmer (NHMB). O Nepal, Basantapur, 27°07′N, 87°24′E, 2300 m, Malaise trap. 3. V. 1972, Kyushu Univ. (WW); Tashigaon, 2100 m, 7. VI. 1980, W. Wittmer (NHMB).

17. **Micropodabrus kamengensis** n. sp. Abb. 18.

Die Farbbeschreibung von Champion 1926, von *fuscolineatus* passt vollständig auf diese Art, so dass von einer Wiederholung abgesehen wird.

Der Rest der Beschreibung stimmt mit *sublineolatus* überein.

Kopulationsapparat Abb. 18 im Profil. Spitzen der Parameren des ventralen Basalstücks leicht nach innen gebogen und ein wenig ver-

dreht. Fortsätze des dorsalen Basalstücks schmal mit fast parallelen Seiten, Spitzen leicht ventralwärts gebogen. Mittelstück auf der Dorsalseite ohne besondere Merkmale.

Länge: 7.5–9 mm.

Typen: Holotypus (WW) und 1 Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Talung Dzong, 7000′, 12.V.1961, F.Schmid. 1 Paratypus (WW); Assam, Kameng Div., Shergaon, 6100–6600′, 5.V.1961, F.Schmid.

Eine mit *M. lineolatus* (Pic) nahe verwandte Art, die nur aufgrund des Kopulationsapparates von ihr unterschieden werden kann.

18. **Micropodabrus marmoratus** (Bourg.) n.comb. Abb. 19.

Podabrus marmoratus Bourgeois, 1902, Bull. Mus. Paris 8: 426.
Podabrus marmoratus Bourgeois, Champion, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 120.

Im MP befinden sich 4 Syntypen (2 ♂ und 2 ♀), alle von Darjeeling, Harmand 1890, erbeutet. Ein ♂, nach welchem auch die Zeichnung des Kopulationsapparates (Abb. 19) angefertigt wurde, bezeichne ich als Lectotypus, die 3 übrigen Exemplare als Paralectotypen.

Der Kopulationsapparat fällt durch die lange und dichte Behaarung des dorsalen Basalstücks, auf der Innenseite an der Spitze, auf.

19. **Micropodabrus longicollis** n.sp. Abb. 20.

♂. Gelbbraun, die Seiten des Halsschilds ein wenig heller als die Mitte.

Kopf mit den halbkugelförmigen Augen viel breiter als der Halsschild; Schläfen so lang oder länger als der Längsdurchmesser des Auges, stark verengt; Stirne zwischen den Augen etwas eingedrückt; Oberfläche fein mikrochagriniert, matt, fein behaart. Fühler lang und fadenförmig, Glied 3 nur wenig länger als 2. Halsschild etwas länger als breit (48×44), Seiten nach vorne ziemlich stark verengt, schwach nach aussen gerundet, Basalecken fast rechteckig, Beulen auf der basalen Hälfte wenig entwickelt, durch einen schwachen Längseindruck voneinader getrennt; wie der Kopf mikrochagriniert und behaart. Flügeldecken langgestreckt, unregelmässig, etwas erloschen punktiert.

Kopulationsapparat Abb. 20, rechts daneben Paramere des ventralen Basalstücks im Profil, diese sind im Profil gesehen recht breit, Spitze gerundet, auf der Dorsalseite mit einem kleinen Zahn versehen. Dorsales Basalstück an der Spitze ziemlich regelmässig ventralwärts gebogen. Länge: 11 mm.

Typus: Holotypus (WW); Assam, Kameng Div., Talung Dzong, 7000′, 12. V. 1961, F. Schmid.

Neben *M. diffusus* Wittm. zu stellen. Leicht erkennbar durch den etwas breiteren Halsschild mit gerundeten Seiten und die Form der Parameren des ventralen Basalstücks. Diese sind bei *diffusus* in eine Spitze ausgezogen, nicht breit mit gerundeter Spitze wie bei *longicollis*.

20. **Micropodabrus tigrinus** n. sp. Abb. 21.

Hellbraun bis dunkler braun; Kopf mit einem schmalen Längsband in der Mitte, von der Stirnbasis bis über die Fühlerwurzeln, manchmal sind auch die Schläfen aufgehellt; Halsschild mit einer undeutlichen M-förmigen dunklen Makel auf der Scheibe, die sowohl den Vorder- wie auch den Basalrand nicht ganz erreicht; Flügeldecken dunkel mit feinen, hellen Längs- und schrägen Querstreifen, die einen ganz unregelmässigen, gitterartigen Effekt hervorrufen.

♂. Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, zwischen den Augen schwach und flach eingedrückt, Oberfläche mikrochagriniert, leicht matt, zerstreut mit feinen Haarnarbenpunkten besetzt. Fühler lang und schmal, fast fadenförmig, Glied 2 ein wenig kürzer als 3, 4 länger als 3. Halsschild ungefähr so breit wie lang, Basalecken ein wenig spitzwinklig vortretend, wenig vor den Basalekken am breitesten, nach vorne ziemlich gerade und vor den Vorderekken gerundet verengt, Scheibe mit 2 schwachen, flachen Beulen vor der Basis, Mittellinie nicht sichtbar; Oberfläche etwas weniger deutlich chagriniert, stellenweise glatt, z. B. auf den Beulen, Punktierung wie auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, fast erloschen skulptiert und punktiert, 2 bis 3 Längsrippen erkennbar.

Kopulationsapparat Abb. 21. Dorsales Basalstück fast dachförmig, gerundet über die Parameren ventralwärts gebogen, jederseits fast in der Mitte rechtwinklig vorgezogen.

♀. Meistens grösser als das ♂. Augen ein wenig kleiner und Fühler kürzer.

Länge: ♂ 10.5–12 mm, ♀ 11–16 mm.

Typen: Holotypus (WW) und Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Kalaktang, 4000′, 1. V. 1961, F. Schmid. Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Rupa, 5500–6000′, 11. VI. 1961, F. Schmid. Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Talung Dzong, 7500′, 6. VI. 1961, F. Schmid. Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Shergaon, 6100–6600′, 5. V. 1961, F. Schmid. Paratypen (WW); Assam, Kameng Div., Bilo La, 5800′, 10. VI. 1961, F. Schmid.

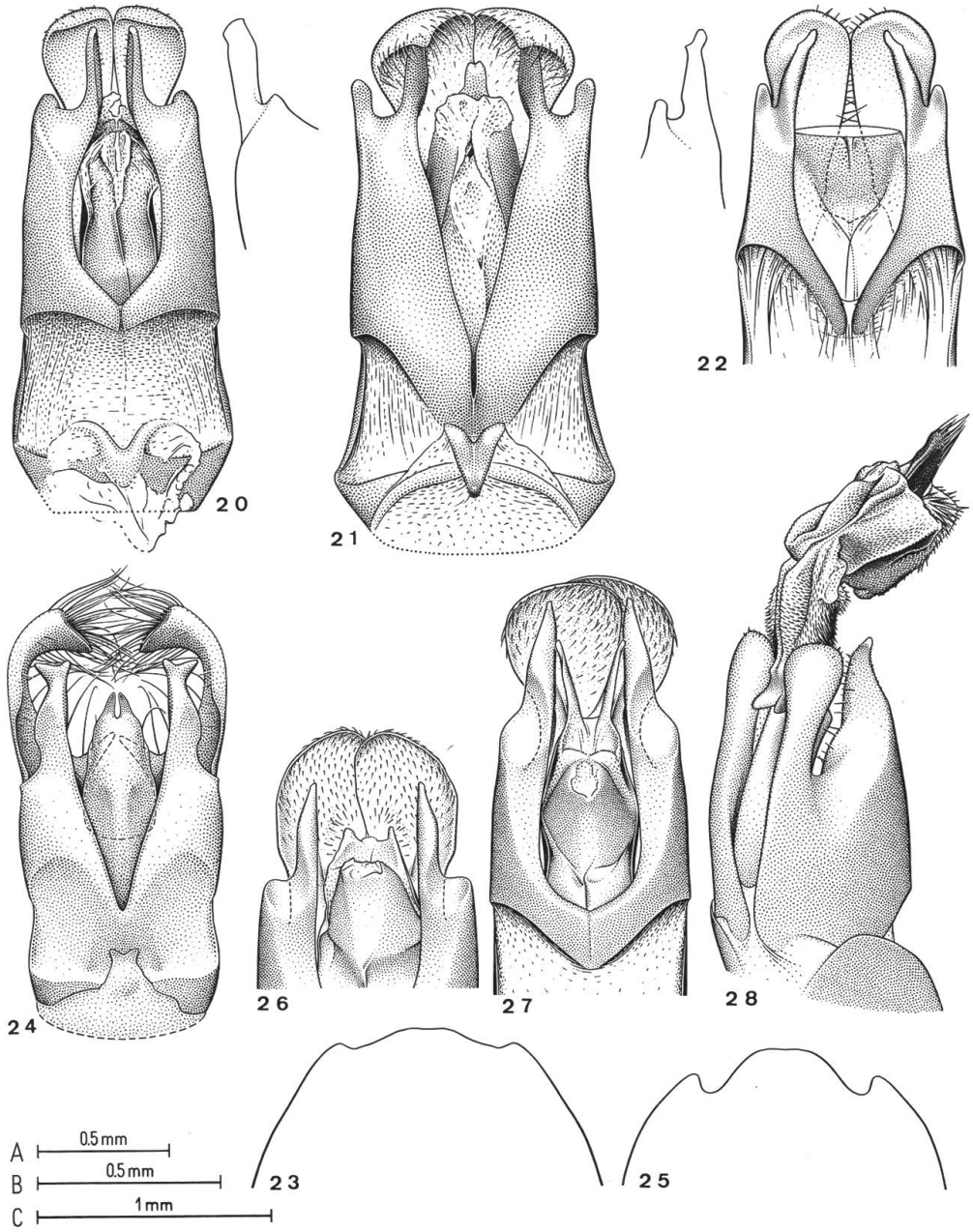

Abb. 20–28: 20–22. Kopulationsapparat von *Micropodabrus* ♂: 20, *M. longicollis* n. sp., rechts daneben Paramere des ventralen Basalstücks im Profil. 21, *M. tigrinus* n. sp., Ventralseite. 22, *M. diffusus* n. sp., Ventralseite (Spitze des Mittelstücks weggelassen), links daneben Paramere des ventralen Basalstücks im Profil. 23, letztes Sternit ♀ von *M. diffusus* n. sp. 24–25, *M. tenuicollis* (Champ.): 24, Kopulationsapparat ♂, Ventralseite. 25, letztes Sternit ♀. 26–28, Kopulationsapparat von *Micropodabrus* ♂: 26, *M. dromedarius* (Champ.), Ventralseite. 27, *M. arunensis* n. sp. Ventralseite. 28, *M. rufolineatus* n. sp., leicht schräg.
A = Massstab für Abb. 20–22, 26–28.
B = Massstab für Abb. 23, 25.
C = Massstab für Abb. 24.

Diese Art ist äusserlich nicht von *M. marmoratus* (Bourg.) zu unterscheiden. Einzig der Kopulationsapparat ist verschieden gebaut und hier namentlich die ventralwärts gebogene Spitze des dorsalen Basalstücks und die Parameren, vergleiche Abbildungen.

21. **Micropodabrus diffusus** n. sp. Abb. 22–23.

Diese neue Art unterscheidet sich im Bau des Körpers in keiner Weise von *M. tenuicollis* (Champ.), die beiden vorliegenden Exemplare haben dunkle Beine und stark angedunkelte Flügeldecken, die an der Basis breiter, längs der Naht und an den Seiten schmal aufgehellt sind.

Kopulationsapparat Abb. 22, links daneben Paramere des ventralen Basalstücks im Profil. Die Parameren des ventralen Basalstücks laufen in eine Spitze aus, die schwach ventralwärts gebogen ist.

Letztes Sternit ♀ Abb. 23.

Länge: 9–10 mm.

Typen: Holotypus (WW) und 1 Paratypus (WW); Assam, Kameng Div., Bilo La, 5000′, 10. VI. 1961, F. Schmid. 1 Paratypus (BM); Sikkim, Gangtok (BM).

Neben *M. tenuicollis* (Champ.) zu stellen.

22. **Micropodabrus tenuicollis** (Champ.) n. comb. Abb. 24–25.

Podabrus tenuicollis CHAMPION, 1926, Ent. Month. Mag. 62: 122.

Das als Typus (Holotypus) bezeichnete Exemplar im BM ist ein ♀. Das letzte Sternit (Abb. 25) wird hier abgebildet.

Das ♂ hat einen ungewöhnlich geformten Kopulationsapparat (Abb. 24), der von der üblichen Bauform der nahe verwandten Arten (*diffusus* Wittm. und *longicollis* Wittm.) stark abweicht. Für die Zeichnung des Kopulationsapparates diente ein Exemplar von km 87, Strasse Phuntsholing–Thimphu, Bhutan, 22. V. 1972, NHMB.

Das ♂, das Champion mit Fundort Gangtok, Sikkim aufführt, gehört einer neuen Art an, die hier unter dem Namen *M. diffusus* Wittm. beschrieben wird.

Weiteres Material: O Nepal, Chichila-Mure, 1900 m, 24. V. 1980, W. Wittmer (NHMB); Mure-Num, 1900–1500 m, 25. V. 1980, W. Wittmer (NHMB); Hong Gaon-Hatiya, 2300–1550 m, 1. VI. 1980, W. Wittmer (NHMB). Sikkim, Rangeli River, 900 m, 19. IV. 1977, Bhakta B. (NHMB); Chumtang, 5100′, 13. V. 1959, F. Schmid (WW). Bhutan, km 87, Strasse Puntsholing–Thimphum 22. V. 1972, W. Wittmer (NHMB); km 21, O Wangdi Phodrang, 1700–2000 m, 14.–16. VI. 1972, (NHMB). India, Assam, Kameng Div., Rahung, 6500–7000′, 16. VII. 1961, F. Schmid (WW).

23. **Micropodabrus dromedarius** (Champ.) n. comb. Abb. 26.

Podabrus dromedarius CHAMPION, 1926, Ent. month. mag. 62: 120.

Der Holotypus ♂ befindet sich im BM, nach welchem die Abb. 26 des Kopulationsapparates gezeichnet wurde. Ein weiteres ♂ liegt mir von Nepal: Khumbu, 3900 m, Khumdzung, 20. VII. 1962, vor.

Der Holotypus ist nicht ganz ausgereift, weshalb Champion, 1926, die eigentümliche Beschaffenheit der Flügeldecken unerwähnt lässt. Zwei bis drei Rippen sind gut sichtbar, stellenweise als leicht erhabene Linie, die oft unterbrochen ist und meistens durch kleine beulenartige Erhebungen ersetzt wird, die länglich sein können.

24. **Micropodabrus arunensis** n. sp. Abb. 27.

♂. Braun, wobei Kopf und Flügeldecken am dunkelsten sind, Halsschild, Mundteile, Fühler und Beine meistens aufgehellt.

Kopf mit den halbkugelförmigen Augen viel breiter als der Halsschild; Schläfen eher länger als der Durchmesser eines Auges, gegen die Basis stark verengt; Stirne an der Basis sehr schmal, ein wenig schmäler als das 3. Fühlerglied lang ist, zwischen den Augen breit, flach eingedrückt, 2 schwache Beulen grenzen den Eindruck nach hinten ab; Oberfläche fein chagriniert, feine Haarpunkte kaum sichtbar; Behaarung fein, nur auf dem Clypeus etwas kräftiger und länger. Fühler lang, fadenförmig, nur die beiden ersten Glieder kräftiger, gegen die Spitze deutlich verbreitert, die übrigen fast parallel; Glieder 6 bis 11 mit einer kleinen, länglichen, glatten Stelle, die oft schwer sichtbar ist; 2. Glied ein wenig kürzer als das 3., 3. ein wenig kürzer als das 4. Halsschild länger als breit (41 × 32), Seiten nach vorne zuerst wenig verengt, kurz vor den Vorderecken stärker verengt; Basalecken schwach vorstehend, spitzwinklig; Scheibe mit 2 schwachen Beulen an der Basis, Mittellinie, die sie trennt, meistens sichtbar; Oberfläche fast glatt, Punkte fein, deutlich. Flügeldecken langgestreckt, mit ca. 2 Längsrippen, die oft unterbrochen sind und durch kleine, beulenartige Erhebungen ersetzt werden, die meistens in einer Längslinie liegen, Zwischenräume fast glatt, auf der basalen Hälfte, mit einzelnen Punkten.

Kopulationsapparat (Abb. 27) mit stark blattartig verbreiterten Teilen des dorsalen Basalstücks. Parameren des ventralen Basalstücks lanzenförmig, gegen die Basis mit kaum abgesetzter Verbreiterung.

♀. Wie das ♂ gefärbt, Augen kleiner, Fühler kürzer, ohne glatte Stellen.

Länge: ♂ 10 mm, ♀ 12.5–14 mm.

Typen: Holotypus (NHMB) und 2 Paratypen (NHMB); O Nepal, Tashigaon, 2100 m, 13.–14. VI. 1980, C. Holzschuh & W. Wittmer. 2 Paratypen (NHMB); O Nepal, Navagaon-Tashigaon, 2200 m, 7. VI. 1980, C. Holzschuh & W. Wittmer.

Mit *M. dromedarius* (Champ.) nahe verwandt. Die neue Art unterscheidet sich hauptsächlich durch den Bau des Kopulationsapparates und hier besonders durch die Form der Parameren des ventralen Basalstücks, die seitlich kaum abgesetzt sind, bei *dromedarius* (Abb. 26) deutlich abgesetzt. Ausserdem ist das Mittelstück von *arunensis* auf der Dorsalseite mit 2 langen schmalen Fortsätzen versehen, die auseinanderstreben; diese Fortsätze sind auch bei *dromedarius* vorhanden, sie sind aber nur stummelförmig.

25. **Micropodabrus rufolineatus** n. sp. Abb. 28.

Kopf hellbraun bis rötlich, Schläfen und längs dem Innenrand der Augen bis zur Fühlerwurzel schwarz, so dass ein helles Längsband in der Mitte des Kopfes entsteht, das von der Basis bis zum Vorderkopf reicht, das Band ist zwischen den Augen breiter als an der Kopfbasis, seltener ist das Längsband vor der Kopfbasis mehr oder weniger deutlich unterbrochen; Fühler dunkelbraun, Basis des 1. Gliedes und meistens auch dessen Unterseite aufgehellt; Halsschild hellbraun bis rötlich mit einer mehr oder weniger deutlichen Makel in der Mitte, mehr gegen den Vorderrand gelegen, seltener einfarbig rötlich; Schildchen gelblich, Flügeldecken und Unterseite schwärzlich; Beine gelblich, Spitzen der Schenkel, Tibien und Tarsen leicht angedunkelt, seltener sind die Beine einfarbig gelb.

♂. Kopf mit den halbkugelförmigen Augen viel breiter als der Halsschild, Stirne vor der Basis schwach quer eingedrückt, Oberfläche mikrochagriniert, matt, fein mit kurzen weisslichgelben Haaren besetzt. Fühler lang, fast schnurförmig, in zurückgelegtem Zustand 1 bis 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine überragend; Glied 3 mehr als doppelt so lang wie 4, 4 bis 10 mit einem kleinen ovalen, glatten Längseindruck, der seltener auch auf 3 sichtbar ist. Halsschild ein wenig breiter als lang (39×37), Seiten nach vorne verengt und vor der Mitte leicht ausgerandet, Scheibe hier etwas eingedrückt; Oberfläche mikrochagriniert, matt und dazwischen einzelne, fast erloschene Punkte erkennbar, Behaarung wie der Kopf. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten leicht verschmälert, fein runzlig gewirkt, bei einzelnen Exemplaren Punktierung in der Nähe der Naht oder auch ausgedehnter deutlich, Behaarung eher länger als auf dem Halsschild.

Kopulationsapparat, Abb. 28, das dorsale Basalstück und die Dorsalseite der einen Paramere des ventralen Basalstücks zeigend. Die beiden kleinen Fortsätze auf der Dorsalseite des Mittelstücks sind fast dreieckig, Spitze gerundet.

♀. Augen viel kleiner als beim ♂, Fühler kürzer, ohne Eindrücke, Glied 2 fast so lang wie 3; Schenkel oft einfarbig dunkel oder schwarz, oder nur an der Basis ganz kurz aufgehellt.

Länge: 8.5–9.5 mm.

Typen: Holtypus (NHMB) und Paratpyen, Sikkim, Gyalzing, 1600 m, 12. IV. 1978, Bhakta B. Paratypen; Sikkim Gyalzing-Lage Shap, 860 m, 13. IV. 1978, Bhakta B. Paratypen; Sikkim, Yokksam-Thing Ling, 1100 m, 8. IV. 1978, Bhakta B. Paratypen; Sikkim, Reshi, 400 m, 16. IV. 1978, Bhakta B. Paratypen; Indien, W Bengalen, Darjeeling Distr., Maelli (Kalimpong), 380 m, 10. IV. 1979, Bhakta B. Paratypen, Darjeeling Distr., Umgeb. Kalimpong, 6. IV. 1977, Bhakta B. (Paratypen im NHMB und in coll. WW)

Neben *M. abdominalis* (Pic) zu stellen, mit dem die neue Art nahe verwandt ist. Sie unterscheidet sich durch die Färbung des Kopfes, der mit einem hellen Längsband (manchmal unterbrochen) versehen ist, den mit einer verschwommenen Makel versehenen Halsschild (der selten fehlt) und die mehr oder weniger stark schwärzlichen Flügeldekken. Auch der Kopulationsapparat zeigt Unterschiede, indem die seitlichen Fortsätze des dorsalen Basalstücks bei *rufolineatus* an der Spitze fast löffelförmig verbreitert sind, bei *abdominalis* laufen sie in eine schräg abgestutzte Spitze aus; auch die kleinen Fortsätze auf der Dorsalseite des Mittelstücks sind bei beiden Arten sehr verschieden gebaut, vergleiche Abbildungen.

Literatur

BOURGEOIS, J. (1902): *Trois nouvelles espèces de Malacodermes de l'Himalaya.* Bull. Mus. Paris *8*: 426.

CHAMPION, G. C. (1926): *Some Indian (and Tibetan) Coleoptera* (19). Ent. Month. Mag. *62:* 118–137.

WITTMER, W. (1982): *Die Familie Cantharidae (Col.) auf Taiwan (1. Teil).* Ent. Rev. Japan *37:* 119–140.

Adresse des Verfassers
Dr. Walter Wittmer
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
CH-4001 Basel